Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **- (1922)**

Heft 2

PDF erstellt am: **08.08.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Chur Februar 1922 Nr. 2

# BÜNDNERISCHES MONATSBLATT

ZEITSCHRIFT FÜR BÜNDNER. GESCHICHTE, LANDES- UND VOLKSKUNDE

HERAUSGEGEBEN VON DR. F. PIETH

ERSCHEINT MITTE JEDEN MONATS.

## Dreschmethoden und Dreschgeräte in Romanisch Bünden.[1]

Von Prof. Dr. Karl Jaberg, Bern.

Téitla sil scúder,
Leu hán ins er táct,
Tác tac tic tác tac tic
Tác tac tic tác.[2]

I.

Der fröhliche Sechsachteltakt, der vor 50 Jahren noch von einem Ende Helvetiens zum andern Winters Anfang verkündete, ist heute am Verklingen. Der Dreschflegel hängt verstaubt und mit Spinngeweben überzogen auf dem Estrich oder im Speicher. Die Dreschmaschine drischt zwar nicht besser, aber schneller.

[1] Die nachfolgende Darstellung beruht im wesentlichen auf den von Herrn Dr P. Scheuermeier gesammelten Materialien zu einem rätoromanisch-oberitalienischen Sprachatlas, auf den Materialien des Rätoromanischen Idiotikons, auf den Materialien von Herrn Prof. Dr. Jud, auf denen des Atlas linguistique de la France, auf den persönlichen Aufnahmen des Verfassers und auf brieflichen Mitteilungen. Allen Personen, die mir bei der Materialsammlung behilflich gewesen sind, vor allem den Herren Pult, Jud und Scheuermeier (der auch die Photographien aufgenommen hat), sowie meinen Bündner Schülern herzlichen Dank!

Zeichenerklärung: Für die Transkription mußten mit Rücksicht auf die Druckerei die gewöhnlichen Zeichen des Alphabets verwendet werden. Die rätischen Formen werden im allgemeinen in der traditionellen Orthographie wiedergegeben. Die zitierten Sprachformen werden kursiv, französisierte und italianisierte Formen kursiv mit An-